

II. Vorlesungen.

A. Theologische Fakultät.

I. Dr. Alfons Schulz, o. ö. Professor, z. Z. Dekan.

1. Erklärung der Psalmen: Montag bis Mittwoch von 11—12 Uhr.
2. Alttestamentliche Seminarübungen: Mittwoch von 8—9 Uhr.
3. Hebräische Grammatik: Freitag und Sonnabend von 7—8 Uhr.

II. Dr. Joseph Kolberg, o. ö. Professor.

1. Kirchengeschichte des Altertums: Montag bis Donnerstag von 8—9 Uhr.
2. Kirchengeschichtliche Übungen: Freitag von 8—9 Uhr.
3. Geschichte der christlichen Kunst (Frührenaissance): Montag von 6—7 Uhr.

III. Dr. Bernhard Poschmann, o. ö. Professor

(für die Zeit des Krieges beurlaubt).

1. Apologetik I. — dreistündig.
2. Einleitung in die Dogmatik und dogmatische Erkenntnislehre: Donnerstag von 11—12 Uhr.
3. Lehre von Gott: Montag und Dienstag von 9—10 Uhr.

IV. Dr. Alphons Steinmann, o. ö. Professor.

1. Erklärung des Johannesevangeliums (Schluss): Dienstag bis Donnerstag von 10—11 Uhr.
2. Krieg und Neues Testament: Sonnabend von 9—10 Uhr.
3. Neutestamentliche Seminarübungen: Sonnabend von 10—11 Uhr.

**V. Domkapitular Dr. Julius Marquardt,
o. Honorarprofessor.**

Wird nicht lesen.

VI. Dr. Paul Jedzink, ao. ö. Professor.

1. Besondere Moraltheologie I. (Religiöse Pflichten): Mittwoch bis Freitag von 9—10 Uhr, Montag und Freitag von 10—11 Uhr.
2. Moraltheologische Übungen: einstündig.

VII. Professor Dr. Bernhard Gigalski, Privatdozent.

1. Das Leben Jesu mit Berücksichtigung der neueren Irrtümer I.: Montag und Freitag von 5—6 Uhr.
2. Patrologie (Die Zeit der grossen griechischen und lateinischen Kirchenväter): Sonnabend von 11—12 Uhr.

B. Philosophische Fakultät.

**I. Dr. Franz Niedenzu, o. ö. Professor, Geh. Reg.-Rat.,
z. Z. Dekan.**

1. Spezielle Botanik: Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8—9 Uhr.
2. Botanische Ausflüge: Mittwoch nachmittags nach Vereinbarung.
3. Experimentalphysik: Dienstag von 7—9 Uhr.

**II. Dr. Wilhelm Weissbrodt, o. ö. Professor,
Geh. Reg.-Rat.**

1. Antike Kunst: wöchentlich zwei Stunden.
2. Tertullians Apologie: wöchentlich eine Stunde.
3. Christliche Epigraphik: wöchentlich eine Stunde.

III. Dr. Victor Röhrich, o. ö. Professor.

1. Ermländische Geschichte: Dienstag und Donnerstag von 11—12 Uhr.
2. Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrh.: in zwei noch zu bestimmenden Stunden.
3. Paläographische Übungen: Mittwoch von 11—12 Uhr.

IV. Dr. Wadislaus Switalski, o. ö. Professor.

1. Psychologie: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr.
2. Logik I (Elementarlehre) in Verbindung mit Übungen: Dienstag und Sonnabend von 10—11 Uhr.

V. Professor Dr. Georg Grunwald, Privatdozent.

1. Einleitung in die Philosophie: Donnerstag von 10 bis 11 Uhr.
2. Geschichte der griechischen Philosophie: Donnerstag von 5—6 Uhr.

**VI. Professor Martin Switalski,
Lektor der polnischen Sprache.**

1. Polnische Grammatik und Sprechübungen: Montag und Donnerstag von 7—8 Uhr.
2. Marya, von Malczewski: Mittwoch von 7—8 Uhr.

III. Preisaufgaben.

Für das Jahr 1915 hatte der **Senat** aus der Scheill-Busse-Stiftung die Aufgabe gestellt:

„Ein Bild der fränkischen Kirche nach den Schriften des Venantius Fortunatus.“

Eine Bearbeitung ist nicht eingelaufen.

Die **theologische Fakultät** hatte die Aufgabe gestellt:

„Das Gebet für die weltliche Obrigkeit im Neuen Testament.“

Die eingereichte Bearbeitung trägt das Motto: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.“ (Marc. 12, 17.)

Gegenüber dem Vorwurf der Staatsfeindlichkeit, der gegen das Urchristentum erhoben ist, erblickt der Verfasser in dem Gebet der jungen Kirche für die weltliche Obrigkeit mit Recht eine amtliche Äusserung, also ein öffentliches Gemeindegebet. Damit ist von selbst der Vorwurf der Staatsfeindlichkeit entkräftet.

Die Fakultät hält die Arbeit mit Rücksicht auf die im Ganzen wohlgelungene Analyse des von Paulus vorgeschriebenen Bittgebetes sowie mit Rücksicht auf manches gute Teilergebnis des vollen Preises für würdig.

Als Verfasser ergab sich Herr stud. theol. Aloys Moritz.

Die **philosophische Fakultät** hatte zwei Aufgaben gestellt. Sie wiederholte zunächst die für das Jahr 1914 ausgeschriebene Preisaufgabe:

„Wasmanns und Pfungsts Methode zur Feststellung der Tierintelligenz“.

- II. Das **Naturwissenschaftliche Kabinett**, Vorsteher:
Prof. Dr. Niedenzu.
- III. Das **Antik-archäologische Kabinett**, Vorsteher:
Prof. Dr. Weißbrodt.
- IV. Das **Christlich-archäologische Kabinett**, Vorsteher:
Prof. Dr. Kolberg.
- V. Der **Botanische Garten**, Leiter: **Prof. Dr. Niedenzu.**
- VI. Die **Numismatische Sammlung**, Vorsteher: **Prof. Dr. Weißbrodt** und **Prof. Dr. Röhrich.**



IV. Institute

II. Das Nat
Pr
III. Das An
Pr
IV. Das Chri
Pr
V. Der Bota
VI. Die Nun
Dr

orsteher:
orsteher:
orsteher:
B
riedenzu.
er: Prof.
ch.

- A 1  R
- 2  G
- 3  B
- 4  B
- 5  M
- 6  W
- 8  G
- 9  K
- 10  K
- 11  K
- 12  C
- 13  Y
- 14  Y
- 15  B
- 17  M
- 18
- 19

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007